



**EUROPA
macht
SCHULE**



Leitfaden für Lehrkräfte

Wir bringen Europa ins Klassenzimmer

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

1. Der Ablauf des Programms – Überblick.....	4
2. Die Aufgaben des/der Gaststudierenden und der Lehrkraft im Überblick.....	6
3. Interkulturelle Unterschiede kennen und schätzen lernen.....	7
4. Projektbeispiele.....	8
4.1 Erfahrungsbericht einer Gesamtschullehrerin	9
4.2 Erfahrungsbericht einer Grundschullehrerin	10
5. Mögliche Probleme und passende Lösungen	11
Impressum.....	12

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme am Programm „Europa macht Schule“ und heißen Sie herzlich willkommen!

Gemeinsam mit jungen und weltoffenen Studierenden können Sie eine besondere Lerneinheit gestalten, indem Sie Europa lebendig in Ihr Klassenzimmer holen.

Erkunden Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse eine europäische Kultur und tragen Sie unmittelbar dazu bei, europäische Gaststudierende in den deutschen Lebens- und Schulalltag einzubinden.

Das Fundament für eine gelungene „Europa macht Schule“-Projektumsetzung ist eine gute Zusammenarbeit in einem Team, in dem sich Engagement, Erfahrung und Expertenwissen ergänzen. Für das Programm „Europa macht Schule“ heißt das:

- Die Studierenden sind die Expert/-innen ihres jeweiligen Heimatlandes,
- die ehrenamtlichen Mitglieder des „Europa macht Schule“-Standort-Teams sind verantwortlich für eine erfolgreiche Projektkoordination
und
- Sie sind die Profis im pädagogischen und didaktischen Bereich – und sind daher für das Gelingen des Projekts unentbehrlich.

Alle Beteiligten tragen mit ihren Kenntnissen und einzigartigen Erfahrungen zum Gelingen des Projekts bei.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Leitfaden weiterhelfen zu können, sodass Sie jetzt für eine erfolgreiche Teilnahme an „Europa macht Schule“ gut vorbereitet sind.

Gleichzeitig möchten wir uns noch einmal bei Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft bedanken, Europa ins Klassenzimmer zu bringen!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und vor allem Spaß bei der Durchführung Ihres Projekts und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und spannende, inspirierende und verbindende Projekte!

Darüber hinaus sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns bei der stetigen Weiterentwicklung des Programms helfen würden. Hierzu würden wir uns über Ihr Feedback sehr freuen!

Ihr Koordinationsteam im DAAD und die „AG Didaktik“ des Vereins Europa macht Schule e.V.

1. Der Ablauf des Programms – Überblick

Bitte beachten Sie, dass es bei den Terminangaben zu regionalen Abweichungen kommen kann! Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen an den Standorten informieren Sie über die konkreten Termine.

Zeitfenster 1-Semester-Projekte	Zeitfenster 2-Semester-Projekte	Projektschritte
Vorbereitung		
Bis November		Verbindliche Anmeldung für das Programm (Studierende und Schulen)
November / Dezember		Koordinationsstreffen zwischen Lehrkräften und Studierenden
Umsetzung		
November/Dezember	Dezember/Januar	Weitere Absprachen zwischen Studierenden und Lehrkräften, erste Besuche im Unterricht
Dezember/Januar	Januar – April/Mai	Durchführung des geplanten Projekts
Februar		Zwischentreffen bzw. Abschlussveranstaltung
Abschlussveranstaltung		
Bis Mai		Gemeinsame Projektpräsentation aller Projekte

Bis November melden sich alle interessierten Studierenden und Lehrer/-innen verbindlich für die Teilnahme am Programm an.

Das **Koordinationsstreffen** dient dazu, dass die Gaststudierenden und ihre betreuenden Lehrkräfte sich kennenlernen. Beide Seiten haben bei der Anmeldung Wünsche in Bezug auf das Herkunftsland des/der Studierenden, der Altersstufe der Schüler/-innen sowie die Fachrichtungen geäußert und werden von den Mitgliedern des Standort-Teams vor Ort nach Möglichkeit entsprechend zugeordnet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können. Sollte Ihr Wunschland nicht dabei sein, nutzen Sie die Gelegenheit gemeinsam mit Ihren Schüler/-innen, ein anderes, ebenso spannendes, europäisches Land zu entdecken.

Vor der konkreten Durchführung des Projekts bietet es sich an, dass der/die Studierende Ihre Klasse bei einem ersten Gespräch oder in einer Unterrichtshospitation zunächst kennenlernt. Anschließend haben Sie Zeit, das Projekt gemeinsam zu entwickeln und in Form von Präsentationen, Diskussionen oder anderen Aktivitäten durchzuführen. Der Umfang des Projekts soll drei bis fünf Unterrichtsstunden betragen. Der Sprachunterricht stellt einen möglichen Rahmen für das Projekt dar, allerdings soll das Projekt hauptsächlich auf Deutsch durchgeführt werden. Da Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen teilnehmen, sind vielfältige Kontexte im Schulalltag denkbar.

Im Rahmen eines Zwischentreffens besteht dann nach Bedarf die Möglichkeit, sich mit dem Standort-Team sowie Studierenden und Lehrkräften der anderen Schulen zusammenzusetzen, um den aktuellen Stand des Projekts zu besprechen. Der gemeinsame Austausch und Absprachen zwischen

Ihnen und dem/der Studierenden während der gesamten Projektdauer sind sehr wichtig, damit Missverständnissen möglichst vorgebeugt werden kann.

Auf der **Abschlussveranstaltung** wird das gemeinsame Projekt vorgestellt. Alle Gaststudierenden und Schüler/-innen haben hier die Chance, das Ergebnis ihrer Arbeit zu präsentieren, aber auch zu sehen, was zeitgleich in anderen Klassenzimmern geschehen ist. Vor allem Schüler/-innen und Studierende sehen nun noch einmal, was sie in der Zeit gelernt haben, und kommen mit anderen Projektteilnehmenden ins Gespräch. Die interkulturelle Kompetenz aller Teilnehmenden wird gestärkt. Nach der Präsentation ihres Projekts erhält die Klasse ein Zertifikat über die Teilnahme.



2. Die Aufgaben des/der Gaststudierenden und der Lehrkraft im Überblick

Projektphasen	Aufgaben des Lehrers/ der Lehrerin	Aufgaben des/der Gaststudierenden
Vor dem Projekt	<p>eigene Vorstellungen und Ideen definieren</p> <p>beim Koordinationstreffen den/die Studierende/n kennenlernen und sich auf eine Projektidee verständigen</p> <p>die Idee gemeinsam mit dem/der Studierenden auf Schulform und Lerngruppe anpassen (evtl. auch Einordnung in den Lehrplan – <i>Erwerb von Kompetenzen</i>)</p>	<p>ein typisches Thema des Heimatlandes finden (Tänze, Bräuche, Sprache etc.)</p> <p>das Thema in eine konkrete Projektidee umwandeln</p> <p>beim Koordinationstreffen den/die Lehrer/-in kennenlernen und Ideen besprechen</p> <p>die Idee konkretisieren und das Projekt planen</p>
Während des Projekts	<p>Hilfe bei der Beschaffung von Material (z.B. Kopien) und notwendiger Technik (z.B. Beamer) geben</p> <p>Unterstützung bei der Durchführung</p> <p>Hilfe bei der Projektdokumentation, z.B. durch Fotos</p> <p>Teilnahme am Zwischentreffen (nach Bedarf)</p> <p>bei Problemen Standort-Team kontaktieren</p>	<p>die Klasse besuchen und kennenlernen</p> <p>das Projekt in der Klasse durchführen</p> <p>einen Projektbericht verfassen</p> <p>Teilnahme am Zwischentreffen (nach Bedarf)</p>
Nach dem Projekt	<p>Evaluation des Projekts mit Hilfe von Evaluationsbögen</p> <p>gemeinsame Vorbereitung der Präsentation für die Abschlussveranstaltung</p> <p>gemeinsames Vorstellen des Projekts bei der Abschlussveranstaltung</p>	<p>Evaluation des Projekts mit Hilfe von Evaluationsbögen</p> <p>gemeinsame Vorbereitung der Präsentation für die Abschlussveranstaltung</p> <p>gemeinsames Vorstellen des Projekts bei der Abschlussveranstaltung</p>
...miteinander arbeiten, voneinander lernen, gemeinsam erleben!		

Um einen konstanten Kontakt mit den Studierenden zu gewährleisten, sollte nach Möglichkeit bei jedem Treffen bereits ein nächster Termin verabredet werden.

Die Durchführung der Projekte soll als gemeinsame Arbeit der Schüler/-innen und Studierenden stattfinden. Die Schüler/-innen sollen dabei aktiv am Projekt beteiligt sein. Eine schlichte Präsentation von Inhalten durch den/die Studierende/n ist daher nicht zielführend. Je nach Thema und passend zur Altersgruppe der Schüler/-innen bieten sich verschiedene Formate an, wie beispielsweise die Produktion eines Videos, das Einüben eines Tanzes, eines Theaterstücks, Sketches, oder das gemeinsame Erstellen von Postern oder Collagen oder die Durchführung eines Quiz' (Ein paar Beispiele finden Sie unter 4. Projektbeispiele sowie 5. und 6. Erfahrungsberichte, s.u.) Solche Projekte eignen sich besonders zur Präsentation im Rahmen der Abschlussveranstaltung.

3. Interkulturelle Unterschiede kennen und schätzen lernen

Eines der Hauptanliegen des Programms „Europa macht Schule“ ist der interkulturelle Austausch: **Kultur kennenlernen, verstehen, respektieren.**

Wenn zwei Kulturen aufeinandertreffen, beginnt ein spannender „Entdeckungsprozess“. Unsere Herkunftskultur stellt den Rahmen bzw. das Orientierungssystem dar, auf dessen Grundlage wir agieren und welches unser Verhalten bestimmt. Dies hat Folgen im Hinblick auf die Wahrnehmung einer anderen Kultur. Oftmals werden andere Kulturen und Gemeinschaften aus der Perspektive der eigenen Kultur beurteilt und anhand der eigenen Normen bewertet.

Ordnung, Struktur, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Sachlichkeit sind beispielsweise Werte, denen im **deutschen Kulturkreis** eine besondere Bedeutung zugemessen wird. So ist ein verspätetes Erscheinen zum Unterricht für den/die Gaststudierende/n möglicherweise aufgrund eines anderen Zeitverständnisses nichts „Schlimmes“ - in Deutschland hingegen wird es schnell als Rücksichtslosigkeit aufgefasst und mit genereller Unzuverlässigkeit in Verbindung gebracht. Konkret heißt dies, dass für Sie die vereinbarte Zeit eines Treffpunkts „Punkt 8 Uhr“ bedeutet – der oder die Studierende sich aber „circa 8 Uhr“ vorstellen könnte. Falls es aus diesem Grund zu einer Verspätung kommt, sollten Sie den/die Studierende/n sanft aber nachdrücklich darauf hinweisen, wie wichtig ein pünktliches Erscheinen zum Unterricht ist. Rechtzeitige Absprachen können helfen, Missverständnissen von vornherein vorzubeugen.

Manche Studierende sind aufgrund der Struktur ihrer Muttersprache ungeübt in der Anwendung der verschiedenen Anredeformen beim **„Siezen“ und „Duzen“**. Sollten Sie also von dem/ der Studierenden versehentlich geduzt anstatt gesiezt werden, so werten Sie dies bitte nicht als Respektlosigkeit. Nehmen Sie sich Zeit dem/der Studierenden offen zu erklären, dass Sie lieber gesiezt werden möchten.

Zudem sieht sich der/die Studierende möglicherweise vor **sprachliche Barrieren gestellt und ist unsicher**. Es ist entsprechend wichtig, dass Sie sich als Lehrkraft die Zeit nehmen auf den/die Studierende/n einzugehen und seine/ihre Fragen zu beantworten bzw. Raum für „Nachfragen“ zu schaffen.

Vermitteln Sie dem/der Studierenden, dass Sie ihm/ihr mit „Rat und Tat zur Seite stehen“ und sich darüber bewusst sind, dass es sich nicht um eine pädagogische Fachkraft handelt. Die meisten der Studierenden haben bisher nur wenig oder noch gar keine Erfahrungen im Unterrichten sammeln können. **Ihnen kommt hier eine besondere Rolle als Berater/-in und Unterstützer/-in zu, da Sie Ihre Schüler/-innen kennen und „Profi“ im pädagogischen Vermitteln sind.**

Offenheit und Sensibilität sind Faktoren für einen erfolgreichen interkulturellen Austausch im Rahmen des Projekts „Europa macht Schule“.

4. Projektbeispiele

Das Programm „Europa macht Schule“ kann in allen Fächern und Klassenstufen durchgeführt werden. Im Folgenden sehen Sie eine kleine Auswahl an Projektbeispielen. In den Jahresberichten und auf der Homepage www.europamachtschule.de finden Sie weitere Anregungen.

Schulform	Klasse	Fach	Thema	Methode
Grundschule	3	Musik	Pinocchio	Aufführen eines Theaterstücks
Förderschule	5	Sachunterricht	Tanzend und essend durch die Slowakei	Einüben eines traditionellen Volkstanzes auf kreative und spielerische Weise
Gesamtschule	11	Spanisch	„La Tomatina“ – Das Tomatenspektakel in Valencia	Präsentationen mit PowerPoint zur Geschichte und Tradition des Festes mit anschließendem Rollenspiel
Realschule	6	Englisch	Rumänien – ein wunderbares Land	Basteln von „Märzchen“ (Talisman), wie es in Rumänien üblich ist und Erlernen eines Tanzes „Braşoveanca“
Gymnasium	8	Europa (Differenzierung)	Spielerisches Entdecken von Bulgarien	Erstellen von Brettspielen zu verschiedenen Aspekten Bulgariens (landestypisches Essen, Sprache, Sehenswürdigkeiten, Geschichte, Feste und Bräuche, Reiseziele, Geographie Bulgariens)
Berufsbildende Schule	9	Wirtschaft & Medien	Frankreich durch Klischees, Karikaturen und Quizfragen	Zeichnung von Karikaturen und anschließende Analyse zu Vorurteilen

4.1 Erfahrungsbericht einer Gesamtschullehrerin



Europa im Klassenzimmer

Ich habe letztes Jahr ein Projekt an einer Berliner Schule mit einer polnischen Studentin durchgeführt. Wir haben uns auf dem Koordinationstreffen im Dezember kennengelernt und ich habe ihr von meiner wilden, aber lieben 9. Klasse an einer Gesamtschule erzählt. Im Geschichtsunterricht kamen immer wieder Vorurteile über Polen zur Sprache. Aber eigentlich hatten meine Schüler/-innen noch keine Möglichkeit, mit Pol/-innen wirklich in Kontakt zu kommen. Deswegen schlug ich meiner Studentin das Thema Stereotype vor und freute mich, dass sie gerne dieses Thema behandeln möchte. Wir steckten als zeitlichen Rahmen für das Projekt den April fest, in dem sie für unser Projekt drei Mal für jeweils 90 Minuten in die Schule kommen sollte. So konnte sie vorher in Ruhe ihre Klausuren schreiben und in den Ferien dann das Projekt machen.

Unser nächstes Treffen fand im Februar in einem Café statt. Hier sprachen wir genau über die Projektidee und verabredeten einen Termin, an dem die Studentin mit in den Unterricht kommen konnte. Auf diese Weise bekam sie ein Gefühl für die Lerngruppe und fand deren Interessen heraus. Nach dem Besuch in der Schule war klar, dass die Schüler/-innen zusätzlich etwas über Musik und Essen aus Polen lernen wollten.

Dann kam die genauere Planungsphase: Wir teilten uns die Arbeit auf, wählten einen Titel für das Projekt aus, planten die Stunden und legten als Präsentationsmethode eine Wandzeitung fest. Bei der Abschlussveranstaltung im Mai haben die Studentin und die Schüler/-innen gemeinsam das Projekt vorgestellt und wir haben alle zusammen unseren Erfolg gefeiert. Durch die Teilnahme an dem Projekt konnten wir unser Bild von Polen erweitern.

Lehrerin der Carl-von-Ossietzky-Schule, Berlin

4.2 Erfahrungsbericht einer Grundschullehrerin



Europa macht Schule oder wie hole ich mir ein Stückchen Europa in die Grundschule

Angespornt von eigenen Auslandsaufenthalten und Erfahrungen mit diversen Projekten des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD), suchte ich vor zwei Jahren etwas, was den Kindern aus meiner Klasse Europa näherbringt und sie dazu anregt, über den Tellerrand hinauszuschauen und motiviert Fremdsprachen zu lernen. Dabei war für mich wichtig, dass sich dieses Projekt mit möglichst wenig Aufwand in den Schulalltag integrieren lässt und gleichzeitig Grundschulkindern anspricht. Mehr per Zufall stieß ich im Internet auf „Europa macht Schule“ und meldete meine Kollegin und mich sofort mit unseren zweiten Schuljahren an. Nachdem das erste Projekt mit Studierenden aus Finnland und Italien ein voller Erfolg war, haben wir im dritten Schuljahr erneut teilgenommen und erhielten Besuch aus der Ukraine und Russland. Nach der Zuteilung der Studierenden fand ein Treffen statt, bei dem besprochen wurde, welche Erwartungen und Wünsche sowohl Studierende als auch Lehrkräfte hatten. Dann kamen die Studierenden einige Male in den regulären Unterricht und haben gemeinsam mit der betreuenden Lehrerin und den Schüler/-innen zu unterschiedlichen Themen wie Traditionen und Lieder, Schulsystem, Landeskunde etc. gearbeitet. Da die Studierenden Deutsch sprachen, gab es keine Verständigungsprobleme. Die Studierenden gestalteten den Unterricht in Absprache mit den Lehrerinnen sehr abwechslungsreich und schafften es immer wieder, die Kinder neugierig auf ihr Heimatland zu machen.

In einer Zeit, in der Europa täglich in den Schlagzeilen ist, ist es meiner Meinung nach wichtig, die Schüler/-innen möglichst früh an das Thema heranzuführen. Mit „Europa macht Schule“ geht das einfach und schnell – auch in der Grundschule!

Lehrerin der katholischen Josefschule, Essen-Kupferdreh

5. Mögliche Probleme und passende Lösungen

Die Lehrerin/ der Lehrer fragt

Das „Europa macht Schule“-Team antwortet

Was kann ich machen, wenn mein/e Studierende/r nicht zu erreichen ist?

Kontaktieren Sie das EmS-Team am Hochschulstandort bzw. den/die jeweilige/n Betreuer/-in des/der Studierenden

Wir finden keinen gemeinsamen Termin für die Durchführung. Was nun?

Keine Panik, Sie haben genug Zeit. Sie müssen das Projekt nicht in aufeinander folgenden Stunden durchführen. Dennoch sollten die Termine mit genügend Vorlauf geplant werden.

Mein/e Studierende/r möchte mit der Klasse etwas Besonderes unternehmen und es entstehen Kosten, die nicht vollständig gedeckt werden können. Beteiligt sich „Europa macht Schule“ an den Kosten?

Prinzipiell sollten Sie versuchen, die Kosten des Projekts so gering wie möglich zu halten, da „Europa macht Schule“ leider keine Projektkosten übernehmen kann.

Beiderseits herrscht Ratlosigkeit darüber, was im Unterricht gemacht werden kann. Was sollen wir tun?

Werfen Sie doch mal einen Blick in den Leitfaden für die Projektdurchführung oder schauen Sie sich ein Projektbeispiel im Jahresbericht an. Diesen finden Sie auf unserer Homepage www.europamacht-schule.de. Auch beim durch die Standort-Teams organisierten Koordinationstreffen erhalten Sie Tipps zur Themenfindung.

Impressum

Der Projektleitfaden für Lehrkräfte wurde von den Mitgliedern der „AG Didaktik“ von Europa macht Schule e.V. erstellt und vom DAAD Koordinationsteam redigiert.

Herausgeber

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD
Referat EU03 – Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte, Europa macht Schule
Kennedyallee 50
53175 Bonn

Bildnachweise:

Deckblatt iStock.com/Wavebreakmedia, S. 5 iStock.com/monkeybusinessimages,
S. 9 Ausserhofer/Himself/DAAD, S. 10 iStock.com/dolgachov

„Europa macht Schule“ wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

Das Programm wird unterstützt vom Pädagogischen Austauschdienst.

Kontakt:

DAAD-Koordinationsstelle: europamachtschule@daad.de

www.europamachtschule.de

„AG Didaktik“ des Vereins Europa macht Schule e.V.: didaktik@europamachtschule.de

Stand: August 2018